Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Bildungswissenschaften

Lehrstuhl für Allgemeine Didaktik

Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Leitung: Titel und Name Dozent/-in

Hausarbeit

WS 2015/16

**Titel der Arbeit**

**Untertitel**

**Dokumentenvorlage für wissenschaftliche Arbeiten
mit Formulierungshilfen**

**Für private Zwecke frei verwendbar**

**Schriftarten: Arial (Überschriften)/Times New Roman (Fließtext)**

**Seitenzählung durchgehend**

vorgelegt von

NN

Uni-Straße 1

47057 Duisburg

T.:

E-Mail:

B. A. Deutsch/Physik

3. Fachsemester

Matrikelnr. 1234567

Abgabetermin:

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

Abbildungsverzeichnis 3

Tabellenverzeichnis 3

Abkürzungsverzeichnis 4

1 Einleitung (Überschrift 1) 5

1.1 Was gehört in die Einleitung? (Überschrift 2) 5

1.2 Formulierungshilfen (Überschrift 2) 5

1.3 Anpassung der Mustervorlagen (Überschrift 2) 5

1.4 Musterseite (Ü 2) 6

1.4.1 Mustertext (Überschrift 3) 6

1.4.2 Blindtext (Überschrift 3) 6

1.4.2.1 Blindtext mit Abbildung (Überschrift 4) 7

1.4.2.2 Blindtext mit Tabelle (Überschrift 4) 7

2 Hauptteil 1: Status Quo 8

2.1 Stand der Wissenschaft 8

2.2 Historische Einordnung 8

2.3 Quellenlage 8

2.4 Formulierungshilfen 8

3 Hauptteil 2: Grundlagen und Methodik 9

3.1 Theoretischer Bezugsrahmen 9

3.2 Methodische Vorgehensweise 9

4 Hauptteil 3: Empirische Untersuchung 10

4.1 Analysen 10

4.2 Interpretation der Ergebnisse 10

5 Zusammenfassung 11

5.1 Was steht in der Zusammenfassung/im Fazit/Resümee? 11

5.2 Formulierungshilfen 11

Anhänge 12

Anhang 1 12

Anhang 2 12

Literaturverzeichnis 13

Erklärung 15

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Korrektureule 9

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispieltabelle mit einer besonders langen Tabellenüberschrift, um den Umbruch des Textes darzustellen 10

**Dies ist eine für private Zwecke frei verwendbare Word-Vorlage für akademische Arbeiten (Hausarbeiten, Seminararbeiten). Sie bezieht sich auf das Textverarbeitungsprogramm „Word“ und ist mit Word 2010, 2013, 2016 einsetzbar.**

**Für kommerzielle Zwecke ist das Copyright zu beachten.**

**© Dr. Hartmut Pietsch, Duisburg**

# Abkürzungsverzeichnis

Das Abkürzungsverzeichnis enthält die weniger gebräuchlichen Abkürzungen und fachsprachlichen Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge mit Auflösung. Ein Abkürzungsverzeichnis ist bei dem häufigeren Gebrauch von Abkürzungen üblich.[[1]](#footnote-1)

**Diese Abkürzungen gehören nicht in das Abkürzungsverzeichnis, weil allgemein üblich**:

a. a. O. = am angegebenen Ort

Bd. = Band (z. B bei mehrbändigen Lexika)

ders. = derselbe Autor (bei Aufzählung mehrerer Werke desselben Autors

d. h. = das heißt

ebd. = ebenda (bei mehrmaligem Zitieren derselben Seite)

f. = die angegebene und die folgende Seite (S. 384 f. = S. 384 und 385)

ff. = die angegebene und die beiden folgenden Seiten (S. 384 ff. = S. 384 bis 386)

Hrsg. = Herausgeber

hrsg. v. = herausgegeben von

o. O. = ohne Ortsangabe

o. J. = ohne Jahresangabe

S. = Seite

Sp. = Spalte

s. = siehe

u. a. = und andere

usw. = und so weiter

vgl. = vergleiche

z. B. = zum Beispiel

# Einleitung (Überschrift 1)

## Was gehört in die Einleitung? (Überschrift 2)

Mit einer Einleitung sollen in wissenschaftlichen Arbeiten das Ziel der Arbeit dargelegt und die wissenschaftliche Relevanz begründet werden. Die Einleitung ist deshalb so wichtig, weil sie als Indikator für das Reflexionsniveau der Arbeit dient.

Zur Einleitung gehören mindestens:

• Darstellung des zu untersuchenden Problems/Abgrenzung

• Problemzusammenhang/wissenschaftliche Relevanz

• zentrale Untersuchungsfragen/evtl. Begriffsklärungen

• Überblick Quellenlage

• methodisches Vorgehen

• Aufbau der Arbeit

In der Regel greift die Einleitung auf neuere und neueste Literatur zum Thema zurück, insbesondere, um die Aktualität und Forschungsrelevanz der Fragestellung darzulegen.

Eine Einleitung sollte im Entwurf zu Beginn einer wissenschaftlichen Untersuchung vorliegen und kann als Konzept der Arbeit auch zur Abstimmung mit dem betreuenden Dozenten dienen. Endgültige Formulierung nach Abschluss der Arbeit.

Länge: Etwa 10 % des Textes.

## Formulierungshilfen (Überschrift 2)

Formulierungshilfen/Textbausteine zu Einleitung, Hauptteil und Schluss können Sie hier herunterladen:

<http://lektorat-korrekturlesen.de/wp-content/uploads/2017/02/Textbausteine-wiss.-Arbeit-1.docx>

## Anpassung der Mustervorlagen (Überschrift 2)

Ein Word-Tutorium zur Anpassung der Mustervorlage können Sie hier herunterladen:

<http://lektorat-korrekturlesen.de/wp-content/uploads/2016/10/Word-Tutorium-Hausarbeit-1.pdf>

## Musterseite (Ü 2)

### Mustertext (Überschrift 3)

Dies ist eine Musterseite[[2]](#footnote-2) mit den Schriften Arial (Überschriften)+ Times New Roman (Fließtext), den in akademischen Arbeiten meist verwendeten Schriften:

Musterzeile Arial: abcdefghijklmnop ABCDEFGHIJKLMNOP 1234567890
Musterzeile Times New Roman: abcdefghijklmnop ABCDEFGHIJKLMNOP 12345678

Es folgt unten ein Blindtext. An ihm kann man sehen, ob alle Buchstaben da sind und wie sie aussehen. Manchmal benutzt man dazu auch Worte wie Hamburgefonts, Rafgenduks oder Handgloves, um Schriften zu testen. Manchmal Sätze, die alle Buchstaben des Alphabets enthalten – man nennt diese Sätze »Pangrams«. Sehr bekannt ist dieser:

„The quick brown fox jumps over the lazy old dog.”

Oft werden in Typoblindtexte[[3]](#footnote-3) auch fremdsprachige Satzteile eingebaut (AVAIL® and Wefox™ are testing aussi la Kerning), um die Wirkung in anderen Sprachen zu testen. Im Lateinischen sieht zum Beispiel fast jede Schrift gut aus (Quod erat demonstrandum).

*Dies ist ein Blockzitat:* „Seit 1975 fehlen in den meisten Testtexten die Zahlen, weswegen nach TypoGb. 204 § ab dem Jahr 2034 Zahlen in 86 % der Texte zur Pflicht werden. Nichteinhaltung wird mit bis zu 245 € oder 368 $ bestraft“ (Musterzitat im Fließtext: Wolfsberger 2010, S. 3).

Genauso wichtig für die Darstellung sind Akzente(Âçcèñtë), die in neueren Schriften aber fast immer enthalten sind. Ein wichtiges Feld sind OpenType-Funktionalitäten. Je nach Software und Voreinstellungen können eingebaute Kapitälchen, Kerning oder Ligaturen (sehr pfiffig) nicht richtig dargestellt werden.

### Blindtext (Überschrift 3)

Dies ist ein Typoblindtext:[[4]](#footnote-4) Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben.

#### Blindtext mit Abbildung (Überschrift 4)

Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.



Abbildung 1: Korrektureule

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und macht sich auf den Weg.

#### Blindtext mit Tabelle (Überschrift 4)

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse.

Tabelle 1: Beispieltabelle mit einer besonders langen Tabellenüberschrift, um den Umbruch des Textes darzustellen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Faktor 1** | **Faktor 2** |
| a | 15  | 20  |
| b | 20 | 40 |

Wehmütig lief ihm eine rhetorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort.

# Hauptteil 1: Status Quo

Der Hauptteil entwickelt in mehreren Hauptkapiteln die Untersuchung. Die Kapitel sind gegliedert (auf Kapitel 2.1 muss aber 2.2 folgen). Der Aufbau ist hier stark fachabhängig. Hier wird beispielhaft der Aufbau einer empirischen Untersuchung skizziert.

## Stand der Wissenschaft

## Historische Einordnung

## Quellenlage

## Formulierungshilfen

Formulierungshilfen/Textbausteine zu Einleitung, Hauptteil und Schluss können Sie hier herunterladen:

<http://lektorat-korrekturlesen.de/wp-content/uploads/2017/02/Textbausteine-wiss.-Arbeit-1.docx>

# Hauptteil 2: Grundlagen und Methodik

## Theoretischer Bezugsrahmen

## Methodische Vorgehensweise

# Hauptteil 3: Empirische Untersuchung

## Analysen

## Interpretation der Ergebnisse

# Zusammenfassung

## Was steht in der Zusammenfassung/im Fazit/Resümee?

Hier werden die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst. Insbesondere wird hier der Bogen zu der in der Einleitung formulierten Forschungshypothese geschlagen. Hier können auch die Ergebnisse kritisch betrachtet und in den Zusammenhang der Forschungsentwicklung eingeordnet werden (Ausblick/Desiderata).

## Formulierungshilfen

## Formulierungshilfen (Überschrift 2)

Formulierungshilfen/Textbausteine zu Einleitung, Hauptteil und Schluss können Sie hier herunterladen:

<http://lektorat-korrekturlesen.de/wp-content/uploads/2017/02/Textbausteine-wiss.-Arbeit-1.docx>

# Anhänge

Überschrift nicht nummeriert

## Anhang 1

## Anhang 2

# Literaturverzeichnis

Überschrift nicht nummeriert.

Das Literaturverzeichnis folgt in der Hausarbeit nach dem Textteil. Es enthält sämtliche in der Hausarbeit benutzte Literatur, d. h. die Texte, die zur Stützung der Argumentation entweder wörtlich oder sinngemäß zitiert werden. Alibi-Nennungen von nicht herangezogener Literatur, um Gelehrsamkeit zu demonstrieren, gelten als verpönt.

Die im Beispielverzeichnis angeführten Titel beziehen sich auf aktuelle Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten. Zitierstil: Citavi-Basis-Stil.

**Brink**, Alfred (2013): Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. 5., überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2013. Dordrecht: Springer.
Online verfügbar unter http://gbv.eblib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1317754.

**Eco**, Umberto; Schick, Walter (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 13., unveränd. Aufl. der dt. Ausg. Wien: Facultas Univ.-Verl. (UTB Schlüsselkompetenzen, 1512).
Online verfügbar unter http://www.gbv.de/dms/faz-rez/FD120010510877043.pdf.

**Esselborn-Krumbiegel**, Helga (2014): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 3., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (Uni-Tipps, 3429).
Online verfügbar unter http://www.utb-studi-e-book.de/9783838541570.

**Hirsch-Weber**, Andreas; **Scherer**, Stefan (2015): Wissenschaftliches Schreiben und Abschlussarbeit in Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Grundlagen – Praxisbeispiele – Übungen. 1. Aufl. Stuttgart, Stuttgart: UTB.

**Karmasin**, Matthias; **Ribing**, Rainer (2014): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 8., aktualisierte Aufl. Wien: facultas.wuv (UTB Schlüsselkompetenzen, 2774).
Online verfügbar unter http://www.utb-studi-e-book.de/9783838542591.

**Kornmeier**, Martin (2013): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation. 6., aktualisierte Aufl. Bern, Stuttgart: Haupt; UTB (utb-studi-e-book, 3154).
Online verfügbar unter http://www.utb-studi-e-book.de/9783838540733.

**Manschwetus, Uwe (2016):** Ratgeber wissenschaftliches Arbeiten. Leicht verständliche Anleitung für das Schreiben wissenschaftlicher Texte im Studium. Lüneburg: Thurm Wissenschaftsverlag.

**Oehlrich**, Marcus (2015): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-Thesis in den Wirtschaftswissenschaften. Berlin: Springer Gabler. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-44099-5.

**Oertner**, Monika; **St. John**, Ilona; **Thelen**, Gabriele (2014): Wissenschaftlich schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende. Paderborn, Stuttgart: Fink; UTB (UTB Schlüsselkompetenzen, 8569).
Online verfügbar unter http://www.utb-studi-e-book.de/9783838585697.

**Sesink**, Werner (2012): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u. a. 9., aktualisierte Aufl. München: Oldenbourg.

**Weber**, Daniela (2014): Die erfolgreiche Abschlussarbeit für Dummies. 2., aktualisierte Aufl. Weinheim: Wiley-VCH

**Weber**, Daniela (2015): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschaftswissenschaftler. Hoboken: Wiley.
Online verfügbar unter http://gbv.eblib.com/patron/FullRecord.aspx?p=2059125.

**Wolfsberger**, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 3. Aufl. Wien: Böhlau (UTB Schlüsselkompetenzen, 3218).

# Erklärung

Überschrift nicht nummeriert.

Wissenschaftliche Arbeiten müssen selbstständig erbracht und verfasst werden. Auch für Hausarbeiten fordern die Fakultäten heute oft die entsprechende Erklärung, z. B.:

**Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die Hausarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, alle Ausführungen, die anderen Schriften wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, kenntlich gemacht sind und die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung war.

Ort, Datum, Unterschrift

1. Bitte beachten: Beim ersten Gebrauch einer Abkürzung im Fließtext ist diese aufzulösen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Formatierungsmerkmale: Schriftgröße Fließtext 12 Punkt (pt), Zeilenabstand 1,3, Ü1 16 pt fett, Ü2 14 pt, Ü3 12 pt, Kopfzeile mit Seitenzählung rechts, Unterstrich, Kapitelnennung und Nummerierung.
Vor dem ersten Buchstaben der Fußnote Tabulator setzen – das erzeugt den Fußnotenblock! [↑](#footnote-ref-2)
3. Der klassische Blindtext ist: „Lorem ipsu dolor sit amet, …“ Der Text hat keine Bedeutung. Er wird als Platzhalter im Layout verwendet. Der Text ist absichtlich unverständlich, damit der Betrachter nicht durch den Inhalt abgelenkt wird. Der Text selbst ist kein richtiges Latein, schon das erste Wort „Lorem“ existiert dort nicht. [↑](#footnote-ref-3)
4. Text erstellt mit „Blindtextgenerator“ (http://www.blindtextgenerator.de/). [↑](#footnote-ref-4)